

Studienseminar für das Lehramt
an Gymnasien und
Gesamtschulen
Hindenburgstr. 76-78
45127 Essen



Schriftlicher Entwurf für den 4. Unterrichtsbesuch am 20.12.2006

Name:

Fach: Sport

Lerngruppe: Klasse 6.7; 29 SuS (15 m., 14 w.)

Zeit: 8.20h – 9.55h

Ort:

FachlehrerIn: - (BdU)

HS-Leiterin:

FS-Leiter:



Thema des Unterrichtsvorhabens:

Das Gleiten und Rollen erfahren anhand selbstentwickelter Wintersportarten zur Planung und Durchführung einer Winterolympiade.

Pädagogische Perspektive und Inhaltsbereiche:

- E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen
- 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootsport/ Wintersport
- 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

Thema der Unterrichtseinheit:

„Olympische Winterspiele 2006“

Durchführung eines fairen und kooperativen olympischen Wettkampfes in Mannschaften mit Hilfe der entwickelten Disziplinen.

Kernanliegen:

Die SuS messen sich untereinander anhand der selbstentwickelten olympischen Disziplinen auf eine faire und kooperative Art.

Ergänzende Zielaspekte:

Die SuS lernen Spiele zu entwickeln und eigene Regeln für einen Wettkampf aufzustellen.

Die SuS erfahren neue Arten des Fortbewegens und der Kombination verschiedener sportlicher Handlungen.

Die SuS lernen einen korrekten und genauen Umgang mit Ergebnissen.

Die SuS nehmen den Winter mit seinen sportlichen Möglichkeiten wahr.

Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang:

Die Klasse 6.7 besteht aus 29 SuS, von denen 15 männlich und 14 weiblich sind. Der sportliche Leistungsstand zwischen den einzelnen Schülern ist stark unterschiedlich. Vor allem ein paar Jungen sind derzeit körperlich besonders stark. Der Wille, im Sportunterricht mitzuarbeiten ist innerhalb der Klasse weit verbreitet. Jedoch kann die Klasse sehr unruhig sein und innerhalb von Gesprächsphasen unkonzentriert. Gegebenenfalls muss innerhalb der Unterrichtseinheit für Ruhe gesorgt werden. Da dies aber nur die Erläuterungsphase zu Beginn der Einheit betrifft, werden sicherlich kaum Schwierigkeiten auftreten.

Um die einzelnen Mannschaften möglichst leistungshomogen zu gestalten, ist bereits eine Vorauswahl getroffen wurden. Dies sichert, dass sowohl gleich viele Jungen und Mädchen als auch etwas gleichstarke Schüler in den einzelnen Gruppen vorhanden sind. Bei der Einteilung habe ich mich vor allem durch die bisherige Mitarbeit und körperliche Leistungsfähigkeit im Sportunterricht lenken lassen.

Ein Schüler der Klasse ist körperlich behindert und darf zurzeit nicht aktiv am Sportunterricht teilnehmen, da er sich in einer Therapiephase befindet. Mit dem Jungen wurde abgesprochen, dass er versucht während dieser Zeit besonders in den Gesprächen und bei Beobachtungen aufzupassen. Für die heutige Einheit hat er die Aufgabe, zwischen den einzelnen Stationen zu wechseln und die jeweilige Mannschaft zu kontrollieren. Dabei soll er vor allem darauf achten, ob die Mannschaften die richtigen Ergebnisse eintragen. Dennoch soll die Stunde an die Ehrlichkeit der SuS appellieren und sie zu fairen Sportlern machen. Von daher ist davon auszugehen, dass die SuS nicht schummeln.

Die Unterrichtseinheit lässt sich der Pädagogischen Perspektive E (Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen)¹ zuordnen. Die SuS messen sich auf eine spielerische Art und Weise und lernen dabei im Team

¹ Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I – Gesamtschule in NRW, Sport, Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung, 1993.

zu kooperieren. Das Wettkämpfen verdeutlicht ihnen soziale Gefüge in der Gesellschaft.

„In ihren konkurrenzorientierten Situationen kann bei sportgerechtem Verhalten aller Beteiligten eine Handlungsdramatik entstehen, die als wertvolle Form des sozialen Miteinanders erfahren wird. Die Spielfähigkeit, die der Schulsport fördern soll, schließt ein entsprechendes Regelbewusstsein und eine Orientierung an der Idee der Fairness ein.“²

Der Fairness-Gedanke soll als zentrales Element der Olympiade erkannt werden. Des Weiteren soll den SuS der olympische Gedanke „Dabei sein ist alles“, nahe gelegt werden.

Als Inhaltsbereiche lassen sich die Bereiche 8 (Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/ Wintersport) und der Bereich 2 (Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen) zuordnen.³

Im Mittelpunkt des Inhaltsbereiches 8 steht die Vermittlung eines Gleichgewichtgefühls. In der Unterrichtseinheit wird dabei zwar nicht auf die vom Bereich angedachten Materialien wie Rad, Kufe und Schwimmkörper zurückgegriffen, aber die SuS haben den schulischen Möglichkeiten entsprechende Alternativen erfunden. So werden die Erfahrungen des Gleitens durch Teppichfliesen und Rollbretter gemacht.

Der Inhaltsbereich 2 dient dazu, dass SuS erfahren, wie sie selbst Spielideen entwickeln und gestalten können. Es sollen Spiele nachgeahmt und nachgespielt werden. Die Erkenntnis, entsprechende Spiele umzuformen und nachzuspielen, ist vor allem im vorderen Teil des Unterrichtsvorhabens gemacht worden. In der Unterrichtseinheit wird der Inhaltsbereich allerdings auch noch sehr konkret aufgegriffen. Die SuS „spielen“ während der gesamten Zeit ihre Disziplinen nach, was „ein Stück erfüllte Gegenwart“ darstellt.⁴

In den vorherigen Unterrichtseinheiten haben die SuS zuerst verschiedene olympische Winterdisziplinen gesammelt. Danach haben vier Teams jeweils eine Disziplin für die Halle/ Schule verändert und umgesetzt. Dabei sollten die SuS sowohl Sicherheitsaspekte, als auch organisatorische Voraussetzungen beachten. Schließlich sollten sich die SuS ein Reglement für ihre Disziplin ausdenken, damit es im Wettkampf gespielt werden kann. In der letzten Unterrichtseinheit haben die einzelnen Gruppen den anderen SuS ihre Disziplin vorgestellt. Für die heutige Einheit sind lediglich geringe Aspekte verändert worden (auch im Hinblick auf das vorhandene Material), sowie eine Disziplin hinzugefügt (Skilanglauf).

Die Unterrichtseinheit ist als Abschluss gedacht und soll die SuS mit viel Freude aus dem Sportunterricht in die Weihnachtsferien entlassen. Dabei

² Ebd.: S. 30.

³ Vgl. Ebd., S. 33 f.

⁴ Ebd.: S. 35.

sollen sie den kooperativen Umgang und die Anerkennung des (vermeintlich) Besseren lernen.

Um den Ablauf der Unterrichtseinheit möglichst ohne Probleme zu gewährleisten, werden folgende Hilfsmittel zu Rate gezogen:

- Um zu verhindern, dass sich die SuS ihre Mannschaften nicht merken, wird ein Mannschaftsplan ausgehängt, auf dem vermerkt ist, wer in welcher Mannschaft ist. Somit hat auch der L. die Möglichkeit zwischendurch zu kontrollieren, ob ein Schüler die Mannschaft gewechselt hat.
- Der Aufbau soll durch einen Hallenplan vereinfacht werden. Auf ihm ist eingezeichnet, wo welche Station aufgebaut werden soll. Dabei bekommt jede Mannschaft eine Station zugeteilt. Der Abbau erfolgt in derselben Zuordnung.
- Die einzelnen Disziplinen werden auf kleinen Bildern dargestellt, damit die SuS die Sportart erkennen. Des Weiteren soll damit verdeutlicht werden, an welcher Station sie sich befinden.
- An jeder Station liegt ein kleines Aufgabenblatt aus, das den SuS in Erinnerung rufen soll, was sie an dieser Station machen müssen. Dabei werden Sicherheitsaspekte als auch organisatorische Aspekte angesprochen.
- Damit die SuS möglichst hoch motiviert sind, wird die Olympiade so wahrheitsgetreu wie möglich nachgespielt. Das beinhaltet die Eröffnung der Olympiade, wie auch die Siegerehrung. Die Mannschaften erhalten Urkunden und Preise.
- Damit die SuS ihre Punktzahlen schnell aufschreiben können, liegen an jeder Station eine Wertungstafel und ein Kugelschreiber.
- Jede Disziplin wird von jeder Mannschaft für fünf Minuten am Stück durchlaufen. Hierdurch soll verhindert werden, dass einige Gruppen schon fertig sind und auf andere warten müssen (bspw. wenn jedes Mitglied einen Skisprung absolvieren würde gegenüber jedem Mitglied, dass 3 Curling-Scheiben wirft). Des Weiteren wird gewährleistet, dass alle SuS sich bewegen, und das in einem möglichst geringen Zeitintervall.

Literatur:

Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I – Gesamtschule in NRW, Sport, Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung, 1993.

Verlaufsplan:

Phase	Inhalt	Organisation	Kommentar
Einstieg	Begrüßung der SuS. Es erfolgt eine kurze Skizzierung des Stundenverlaufs.	Sitzkreis	Die Skizzierung schafft Transparenz.
Organisationsphase	Die SuS werden anhand des Mannschaftsblattes in Mannschaften eingeteilt. Jede Mannschaft bekommt eine Station zugewiesen, die sie aufbauen soll. An den einzelnen Stationen wird kurz jede Übung einmal demonstriert.	Mannschaftsblatt Holzski, Reifen, Pylonen, Gymnastikbälle, kleine Kästen, Rollbretter, Seile, Frisbees, Bänke, Sprossenwand, Turn- und WB Matten, Klebeband, Metermaß, Teppichfliesen Hallenplan	Die Mannschaften wurden im Vorhinein vom L. eingeteilt, um Zeit zu sparen und möglichst leistungshomogene Gruppen zu erhalten. Zum verdeutlichen des Aufbaus bekommen die SuS einen Hallenplan gezeigt, der beinhaltet, an welcher Stelle die einzelnen Stationen aufzubauen sind. Das Demonstrieren der Übungen soll den SuS die Aufgabe verdeutlichen.
Eröffnen der olympischen Winterspiele 2006	Die olympischen Winterspiele 2006 der Klasse 6.7 werden feierlich mit Rede und olympischen Feuer eröffnet.	Sitzkreis Olympisches Feuer	Durch die Eröffnungsfeier tauchen die SuS in eine Scheinwelt ein und werden zusätzlich motiviert.
Anwendungsphase	Die Mannschaften durchlaufen nacheinander im Stationenbetrieb die einzelnen Disziplinen. Dabei haben sie an jeder Station 5 Minuten Zeit, so viele Punkte wie möglich zu	Stationen Skispringen, Curling, Biathlon, Skilanglauf und 2er Bob Wertungstafeln Aufgabenblätter	Die SuS durchlaufen in Eigenverantwortung die einzelnen Stationen und sollen ehrlich die erzielten Punkte eintragen. Ein körperlich behinderter Schüler kann zurzeit nicht aktiv am

	<p>sammeln. Die erzielten Punkte werden in eine Wertungstafel eingetragen.</p> <p>Skispringen: Der Springer rutscht auf zwei Teppichfliesen eine schräge Bank herunter und springt nach vorne auf eine Weichbodenmatte ab. Die Weite wird gemessen.</p> <p>Skilanglauf: 3 SuS laufen zusammen auf den Holzski eine Runde und wechseln dann mit den nächsten 3 SuS. Die Anzahl der Runden wird gezählt.</p> <p>Curling: Ein Spieler versucht umgedrehte Frisbee-Scheiben in einen Kreis zu „schliddern“. Die unterschiedlichen Kreise ergeben jeweils eine Punktzahl. Die Scheiben werden zurückgeholt und der nächste Spieler ist an der Reihe.</p> <p>Biathlon: Ein Schüler läuft bis zum „Schießstand“, wo er drei Bälle durch Reifen werfen muss. Für jeden nicht getroffenen Ball muss eine Strafrunde gelaufen werden. Dann wird die Runde zu Ende gelaufen und mit dem</p>		<p>Sportunterricht teilnehmen, da er sich in einer Behandlung befindet. Er bekommt die Aufgabe, zwischen den einzelnen Stationen hin und her zu gehen und die Mannschaften zu begutachten.</p> <p>Die 5 Minuten-Vorgabe soll ermöglichen, dass trotz der großen Anzahl von SuS, jeder möglichst viel in Bewegung ist.</p> <p>Die Aufgabenblätter ermöglichen den SuS, zwischendurch nachzulesen, was sie an der Station alles beachten müssen.</p> <p>Die Wertungstafeln sollen sichern, dass die SuS direkt ihr korrektes Ergebnis eintragen können.</p>
--	--	--	---

	nächsten Schüler gewechselt. 2er Bob: Ein Schüler sitzt in einem kleinen Kasten und wird von einem zweiten Schüler durch einen Parcours geschoben. Am Ziel wechseln die Schüler. Jede Runde ergibt einen Punkt.		
Siegerehrung	Die Mannschaften werden den Punkteständen entsprechend geehrt. Es werden Urkunde und Preise verliehen.	Siegertreppe Urkunden, Medaillen und Pokale	Die Siegerehrung stellt den Abschluss der Olympiade dar. Alle SuS erhalten einen Preis, ganz nach dem Motto „Dabei sein ist alles“.
Beenden des Unterrichts	Die Stationen werden abgebaut. Die SuS werden mit einem positiven Fazit aus der Stunde in die Ferien entlassen.	Sitzkreis	Die positive Resonanz fördert ein gutes Klima in der Klasse und lobt die Anstrengungsbereitschaft der SuS.